

**ALBULA****Seelsorgeraum Albula**

**Seelsorgeraum Albula**  
**Zona pastorale Alvra**  
 Mit den Pfarreien Alvaneu,  
 Alvaschein, Bergün, Brienz,  
 Filisur, Mon, Schmitten, Stierva,  
 Surava und Tiefencastel

**Zuständig für alle Pfarreien**  
**Pfr. Federico Pelicon**  
 076 613 71 62  
 federico@kath-albula.ch

**Pfarreisekretariat**  
**Brigitta Marranchelli**

Veia Baselgia 3  
 Postfach 9  
 7450 Tiefencastel  
 081 681 11 72  
 info@kath-albula.ch  
 Öffnungszeiten  
 Montag von 9 bis 11 Uhr und  
 von 14 bis 16 Uhr  
 Mittwoch von 9 bis 11 Uhr  
 www.kath-albula.ch

**Kirchgemeindepräsident Albula-Alvra**  
**Thomas Kollegger**  
 praesident@kath-albula.ch

**Gottesdienste**

\* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

**Fest der Darstellung des Herrn**

**Freitag, 2. Februar**  
 10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe  
 17.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe  
 Kinder sind herzlich willkommen

**5. Sonntag im Jahreskreis  
ÄUSSERE Feier der Darstellung  
des Herrn – Maria Lichtmesse**

In allen Gottesdiensten werden die Kerzen gesegnet, der Blasiussegen (Halssegen) erteilt und das Agathabrot gesegnet.

*Kollekte für die Caritas Graubünden*

**Samstag, 3. Februar**

17.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe für  
 Filisur und Bergün

**Sonntag, 4. Februar**

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe  
 10.30 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

**6. Sonntag im Jahreskreis****Samstag, 10. Februar**

17.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

**Sonntag, 11. Februar**

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe\*  
 10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Kindermesse,  
 Vorstellung der Erstkommunikanten

**Aschermittwoch, 14. Februar**

17.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe

**Freitag, 16. Februar**

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe

**1. Fastensonntag****Auflegung des Aschekreuzes****Samstag, 17. Februar**

17.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

**Sonntag, 18. Februar**

09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon  
 und Stierva  
 10.30 Uhr **Brienz:** Hl. Messe

**2. Fastensonntag****Samstag, 24. Februar**

17.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe für  
 Bergün und Filisur

**Sonntag, 25. Februar**

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe  
 10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

**Gedächtnismesse****2. Februar**

**Alvaneu Bad:** Maria Hock

**Stiftmessen****4. Februar**

**Brienz:** Philomena und Gion Liesch-  
 Bonifazi, Agatha Bisculm

**10. Februar**

**Schmitten:** Erwin und Chatrina Balzer-  
 Fasser

**11. Februar**

**Alvaneu Dorf:** Lezi Balzer-Balzer, Elfriede  
 Wenzelburger

**Alvaschein:** Bettina Baltermia-Jochberger,  
 Eduard Balzer, Peter Cadosch-Ugazio,  
 Paula Cadonau-Caviezel, Adolf Cadonau,  
 Carolina Cadonau-Balzer und Katharina  
 Balzer

**18. Februar**

**Brienz:** Anita und Umberto Castelli-  
 Scesca, Georg und Margrith Bonifazi-  
 Bossi

**Stierva:** Arthus Candreia-Deubelbeiss,  
 Anna Camilla Eichmann-Candreia

**25. Februar**

**Alvaneu Dorf:** Marcus Gerber, Loran  
 Laim

**Schmitten:** Angela Steiger-Brazerol,  
 Hugo Brazerol

**Mitteilungen****Bürozeiten Pfarradministrator  
Federico**

Federico ist auf Voranmeldung für  
 Gespräche jeweils montags von 11 bis  
 12 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel  
 und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in  
 Alvaneu im Pfarrhaus für Sie da.

**Unsere Verstorbenen****Claudia Balzer-Sigron, Alvaneu**

03.04.1931–12.01.2024 R.I.P.

**Liebe alle****Die Fastenzeit ist nicht eine Zeit der  
Abtötung, sondern der Belebung**

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Um die Bedeutung dieser Zeit zu verstehen, ist es hilfreich, die vor- und nachkonziliare Liturgie dieses Tages zu vergleichen. Vor der Liturgiereform wurde das Auflegen der Asche von den düsteren Worten begleitet: «Gedenke, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst», gemäss dem Fluch Gottes über den sündigen Menschen im Buch Genesis (Gen 3,19). Und mit dieser Trauermahnung, in der die Neuheit der Botschaft des Evangeliums völlig fehlt, begann eine Zeit, die von Bussen und Fasten, von Verzicht und Opfern sowie von Demütigungen geprägt war. Eine Zeit, die sich mehr am Karfreitag als an Ostern und an der Auferstehung orientierte.

Heute geht das Auflegen der Asche mit der Aufforderung Jesu einher: «Tut Busse und glaubt an das Evangelium» (Mk 1,15). Die ersten Worte Christi im Markusevangelium sind eine Einladung zur Veränderung in einem kontinuierlichen Erneuerungsprozess, der die treibende Kraft im Leben des Gläubigen sein muss. Und an das Evangelium zu glauben bedeutet, sein Leben auf das Wohl der anderen auszurichten. Der Mensch ist kein Staub und wird nicht zu Staub zurückkehren, sondern er ist ein Sohn Gottes, und aus diesem Grund hat er ein Leben von einer solchen Qualität, die man ewig nennt, nicht so sehr wegen seiner Dauer und Unbegrenztheit, sondern wegen seiner Qualität, unzerstörbar zu sein, fähig, den Tod zu überwinden, wie Jesus versicherte: «Wer mein Wort bewahrt, wird den Tod in Ewigkeit nicht sehen»; «Wer lebt und an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt» (Johannes 8,51; 11,25). Der Sinn der Fastenzeit liegt in diesen beiden unterschiedlichen theologischen Ansätzen. Niemals hat Jesus uns dazu aufgefordert, Busse zu tun, uns zu demütigen. Solche Worte fehlten in

seiner Lehre, geschweige denn, Opfer zu bringen. Tatsächlich sagte er genau das Gegenteil: «Ich will Barmherzigkeit und keine Opfer» (Mt 9,13; 12,7). Was Gott verlangt, ist nicht Anbetung ihm gegenüber (Opfer), sondern Liebe zu den anderen Menschen (Barmherzigkeit). Opfer und Busse zentrieren den Menschen auf sich selbst, auf seine eigene spirituelle Vollkommenheit, und nichts kann gefährlicher und tödlicher sein als diese trügerische Haltung, die den Menschen täuscht, zu glauben, er nähere sich Gott, obwohl sie in Wirklichkeit nur dazu dient, ihn von den Menschen zu distanzieren. Paulus von Tarsus, der als fanatischer Pharisäer ein überzeugter Verfechter all dieser frommen Praktiken war, ging nach seiner Begegnung mit Jesus so weit, im Brief an die Kolosser zu schreiben, dass solche Einstellungen «in Wirklichkeit keinen anderen Wert haben als den der Befriedigung des Fleisches» (Kol 2,23), und aus diesem Grund zögert er nicht, sie als «Unrat» zu definieren (Phil 3,8). Die Fastenzeit ist daher keine Zeit der Abtötung, sondern der Belebung. Aus diesem Grund besteht Jesu Handeln

nicht darin, den Baum zu fällen, der keine Früchte trägt, sondern darin, ihn zu düngen, um ihm neue Kraft zu verleihen (Lk 13,8). Denn er ist nicht gekommen, «um ein geknicktes Rohr zu zerbrechen oder einen glimmenden Docht auszulöschen» (Mt 12,20), sondern um die schlummernden Liebesenergien des Menschen freizusetzen und ihn neue, originelle und kreative Formen der Vergebung, der Grosszügigkeit und des Dienens entdecken zu lassen, die die Qualität seiner eigenen Liebe erhöhen, um ihn mit der Liebe des lebendigen Gottes in Einklang zu bringen. So kann er Ostern erleben nicht nur als die Fülle des Lebens des Auferstandenen, sondern er kann auch die Fülle seines eigenen Lebens erfahren. So wie die Bauern am Ende des Winters die in kalter Zeit angesammelte Asche auf dem Boden verteilen, um der Erde neue Kraft zu verleihen, ist das Wort des Herrn in der Lage, den Menschen neue Energie zu verleihen. Ich habe mich des Textes des Bibelforschers Alberto Maggi bedient.

*Euer Federico*

**Sternsinger in Alvaneu Bad**



**Sternsinger in Brienz/Vazerol**



**Sternsinger in Stierva**



### Sternsinger in Surava



### Sternsinger in Alvaschein



### Sternsinger in Alvaneu Dorf



### Sternsinger in Tiefencastel



### Sternsinger im Altersheim in Alvaneu



### Sternsinger beim Skilift in Alvaneu



### Novene in Brienz

